OP 16.11.05

OP

Rock, Pop und Folk: Marburgs Singer-Songwriter-Szene lebt

Zwei Gruppen und zwei Solisten traten in der Musikkneipe Molly Malone's auf

Marburg. Das Singer-Songwriter-Genre lebt auch in Marburg. Am Freitag lauschten rund 80 Besucher der vierten Session im Molly Malone's.

von Nadine Weigel

„You'll remember me when the west wind moves upon the fields of barley", singt Anita Eidam und fasst damit die gesamte vierte Singer- und Songwriter-Nacht zusammen. Die 80 Besucher schließen die Augen, lächeln und werden diese Nacht sicher so schnell nicht vergessen.

Wo sonst, als im rustikalgemütlichen Gewölbe des Molly Malone's bietet sich in Marburg die perfekte Plattform für junge heimische Bands und viel versprechende Musiker. Hautnah erlebt der Besucher dort die mit, die sich akustisch beweisen wollen. So wie das Duo „Cooltur", bestehend aus Anita Naumann und René Eidam, das die Nacht eröffnet.

Seit zwei Jahren interpretieren die beiden altbekannte Songs auf ihre ganz spezielle Weise. Anita Naumanns klare, samtweiche Stimme schmiegt sich an René Eidams Gitarrenspiel. Pop- und Rockklassiker wie „Love isn't always on time" bekommen ein neues, gefühlvolles Gesicht.

Bassist Jan Eiler und Sängerin Nina Rogalla von dem Marburger Quartett „Warehouse". *Foto: Nadine Weigel*

Neue Gesichter hat auch „Warehouse", die Marburger Coverband mit stetig wachsender Fangemeinde. Zu Sängerin Nina Rogalla und Multitalent Tom Schäfer (Gitarre, Mundharmonika, Percussion, Gesang) gehören nun auch Jens Flach (Gitarre, Keyboard, Gesang) und Bassist Jan Eiler dazu. Ein Quartett mit Ohrwurm-Qualität. Denn die facettenreichen Akustik-Akrobaten machen mehr als nur nachzuspielen. Durch mehrstimmigen, gut aufeinander abgestimmten Gesang wird mitunter aus „Cats in the cradle" erneut ein musikalisches Meisterwerk.

Bongos und andere Percussions-Instrumente flankieren die warme Stimme von Nina Rogalla, die Melissa Etheridges „Occasionally" interpretiert. Unter Akkordeonbegleitung beseelt sie die Zuhörer mit einer emotionsgeladenen Version von Didos „White Flag". Aber auch die Männer im Quartett kommen zum Zug.

Die musikalische Renovierung hat der Truppe gut getan. Zu den eingängigen Coversongs sind bereits eigene Lieder hinzugekommen, was unter anderem an der kreativen Ader von Neuzugang Jens Flach liegt.

Dieser hat sich bereits mit eigenen Kompositionen in die Band-Annalen seiner anderen Band „Headlights" geschrieben.

Zu dieser Combo gehört auch Philipp Kalabis. Er tritt im Molly's zum ersten Mal allein, nur mit Gitarre auf. Doch mit seiner ausdrucksstark rauen Reibeisenstimme und dem virtuosen Gitarrenspiel hat er das Publikum sofort auf seiner Seite. Energische und abwechslungsreiche Rocksongs hat er geschrieben, mal schwermütig, mal heiter – aber immer mit viel Leidenschaft. Kein Wunder, dass er sich nach dem Auftritt vor Lob kaum retten kann.

Als vierter besteigt der Initiator des Abends und frisch gekürter hessischer Vize-Rockmeister die Bühne: Robert Oberbeck, der Gitarrenguru und Akustik-Altmeister aus Marburg präsentiert sich mit Gitarre und Mundharmonika in souverän beliebter Form.

Und weil es so schön ist und noch keiner nach Hause möchte, jubeln die Besucher später die Musiker auf die Bühne, die es mit einer geballten Rockladung zum Mitsingen danken.

Autorin würdigt zwei ...